Alle waren zufrieden und fröhlich

21 Schülerinnen und Schüler der Musikschule Bad Pyrmont präsentierten Sommerkonzert

Von Winfried Kühne

Bad Pyrmont. 21 Schülerinnen und Schüler zeigten im Sommerkonzert der Musikschule Bad Pyrmont, was sie im letzten Jahr gelernt hatten. Wie bei solchen Veranstaltungen üblich, erfreuten sie mit ihren Darbietungen Eltern, Geschwister, auch noch ganz junge, und Großeltern mit einem bunten Programm. „Dem Sommer entsprechend, wollen wir eigentlich nur fröhlich sein" meinte in ihren Begrüßungsworten Barbara Sobisch, die Leiterin der Schule.

Für Musikschüler, besonders im Anfangsstadium, ist Vorspielen außerordentlich wichtig, denn es muß hierfür ein Stück, auch wenn es noch so kurz ist, zu Ende geübt und fertig werden. Wohlwollender Beifall tut wachsendem Selbstbewußtsein schon in früher Jugend gut. An der Auswahl der Instrumente sieht man ihren Beliebtheitsgraß: natürlich Gitarre, Klavier, Sopranflöte, Akkordeon, Keyboard, Saxophon. Eher die Ausnahme das Geschwisterpaar M. und N. Bilik mit dem Cello. Streichinstrumente sind nun mal schwer. Den Instrumentallehrern kann man eine gründliche und gediegende Grundausbildung bescheinigen.

Vorspielen ist für Musikschüler besonders wichtig. Beim Sommerkonzert hatten sie Gelegenheit dazu. Foto: jhr

Zum einen orientiert man sich an heute gängiger Anfangsliteratur, kurzweiligen Tänzen in rhythmisch ansprechender Verarbeitung.

Das Gitarrenensemble wartete auf mit Titeln wie „Bobby Shastoe", „The Parting Glass" und der israelischen Volksweise „Donna, Donna", technisch und rythmisch sauber und sicher dargeboten.

Alle Klavierschüler zeichneten sich aus durch einen kräftigen Anschlag, wenn es auch merkwürdig berührt, wenn so bekannte Melodien wie „Donauwellen" und ein Brahmscher „Ungarischer Tanz" in einer Bearbeitung für Anfangsunterricht reduziert werden auf die melodischen Haupttöne. Da wirkten die Tanzlieder von Rathgeber und einem Anonymus neben der Gavotte von Händel für Flötenensemble erheblich originaler und instrumentgerechter.

Entzückend die Pop-Versionen wie „Rollerskate Rock" und „Lazy Shoes" für Klavier. Erfreulicherweise wird auch das Akkordeon als Instrument volkstümlichen Musizierens wieder angenommen, wie die Walzer „Bonjour" und „Irene" nebst dem Marsch „Gassenbuben" zeigten. Saxophon und Keyboard, den älteren Schülern vorbehalten, präsentierten den Sound, der heute bei Jugendlichen ankommt: einmal Rock'n Roll im Rhythmussound, einmal der bizarre Klang des St. Louis Blues und der Moonlightserenade. Am Schluß dieses Sommerkonzerts waren alle waren zufrieden und fröhlich.